

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 57.

Halle, Mittwoch den 4. Februar
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Se. Durchlaucht dem Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; so wie den Rechtsanwält, Kriminal-Rath Hoffmann in Naumburg zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen.

Der König ist gestern Abend um 10 Uhr von hier nach Potsdam abgereist und wird zu heute Abend hier zurück erwartet.

Der König hat am 30. v. M. dem hiesigen Polizei-Präsidenten Herrn v. Hinkeldey unter besonderer Anerkennung den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Der Minister-Präsident und der Handels-Minister kehrten gestern von Stassfurth zurück. Heute findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Die Entscheidung über die Neubildung der ersten Kammer wird in einem demnächstigen Ministerrath erwartet.

Die schon in mehreren Zeitungen erwähnte Antwortnote des englischen Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Granville, in der Flüchtlingsfrage wird, obgleich sie wenig mehr als die früher von Lord Palmerston abgegebenen Erklärungen bietet, doch gutem Vernehmen nach in Wien als in so weit zufriedenstellend aufgefaßt, daß man die diplomatische Korrespondenz mit dem englischen Kabinete in der Flüchtlingsfrage einstweilen einstellen wird. Anders stellt sich die Auffassung dieser Angelegenheit seitens des französischen Gouvernements, welches sein Verlangen einer strengen Ueberwachung der Flüchtlinge wiederholen wird. Die Gerichtigkeit der gouvernementalen Kreise in Paris gegen das englische Kabinete soll kaum ein Maß kennen. Die Ernennung des Lord Cowley zum englischen Gesandten in Paris hat das böse Blut nur noch böser gemacht, weil man annimmt, daß der Rücktritt Normanby's nur erfolgt ist, weil er namentlich früher dem Elysée gegenüber eine zu freundliche Stellung eingenommen habe. (C. B.)

Aus München wird berichtet, daß am 30. Januar der Chef der dortigen Polizeidirektion, Graf Reigersberg, nach Berlin abreisen wollte, wo eine abermalige Zusammenkunft von Polizeibeamten verschiedener deutschen Staaten stattfinden soll. Zugleich wird auch aus Wien die erfolgte Abreise des Stadthauptmanns Weiß von Starzensfeld gemeldet.

München, d. 29. Januar. Die vorgestern in der zweiten Kammer stattgehabte Berathung des Baugesetzes wurde wiederum durch eine Episode unterbrochen, die allgemeines Aufsehen erregt. Der von dem Frankfurter Parlamente her bekannte ultramontane Universitätsprofessor Seypp trat nämlich plötzlich mit großer Heftigkeit gegen den projektierten Bau eines neuen Gewächshauses auf und meinte, dasselbe sei überflüssig, da man ja eben in München einen Wintergarten baue, in welchem doch jedenfalls Platz genug wäre, alle die auswärtigen Pflanzen unterzubringen, die jetzt nach Baiern verschrieben würden, um unter dem Schutze der anderen großen Schmarotzerpflanzen fortzukommen, welche schon seit einigen Jahren sich hier besänzen. Diese Anspielung auf Dönniges und Dingeldey war so plump und deutlich, daß Herr v. D. sofort nicht umhin konnte, dem Mitgliede der Rechten eine Anklabsektion zu geben. Es sei sonderbar, sagte er, daß berlei Aeußerungen von einer Seite kämen, welche sich immer als die von Gott berufene Beschützerin des monarchischen Prinzips erkläre; im Uebrigen möge sich die Universität bedanken für diese Vertretung ihrer Interessen von Seite eines ihrer Mitglieder.

Gotha, d. 30. Januar. Der L. A. theilt man von hier mit: Der Herzog hat vor seiner Abreise nach Wien diejenigen Abgeordneten des aufgelösten Landtags, welche für die Regierungsvorlagen gestimmt hatten, zu sich eingeladen, und denselben eröffnet, daß nach dem bestehenden Wahlgesehe (directer Wahlmodus) wieder eine Abge-

ordnetenversammlung berufen und dieser dann noch einmal das neue Staatsgrundgesetz zu definitiver Entscheidung vorgelegt werden würde. — Im Staatsministerium werden bereits Verfügungen für die Neuwahl getroffen, so daß in einigen Monaten der neue Landtag zusammenzutreten kann.

Odenburg, d. 30. Jan. Die Verhandlungen wegen Odenburg's Anschluß an den Septembervortrag sind noch immer nicht zu Ende geführt. Wie man vernimmt, handelt es sich dabei wesentlich um zwei Punkte: die von Odenburg angesprochene Billikimme bei den bevorstehenden Verhandlungen zur Erneuerung des Zollvereins, sowie bei dem zu Stande gekommenen fünftigen Verein, und die hinsichtlich des Freihafenrechts von Odenburg verlangte Gleichstellung seines Seeplazes Brake mit dem hannoverschen Orte Geesemünde. Bekanntlich sind hinsichtlich des ersten Punktes die hannoverschen Stände bevorwortend aufgetreten, und es darf angenommen werden, daß nicht minder die hannoversche Regierung hierbei Odenburg zur Seite stehen werde.

Schwerin, d. 31. Jan. Eine so eben erschienene Verordnung stellt die körperliche Züchtigung als Strafmittel wieder her. Im Eingange ist zwar nur von einer theilweisen Wiederherstellung die Rede, die Fälle aber, welche für die Zulässigkeit der Prügelstrafe angeführt werden, sind sehr zahlreich. Unter andern sollen auch „Lügen und Aufzügigkeiten“ bei gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungen, Betteln, Beleidigung der Obrigkeit und ihre Diener, rückfälliger Fortzweifel u. durch Hiebe geahndet werden.

Frankreich.

Paris, d. 30. Jan. Laborde, Oberst der alten Kaisergarde auf Elba, ist zum Gouverneur des Senats-Palastes ernannt. — Louis Napoleon hat der französischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft in London zur Unterstützung dürftiger Landleute zweitausend Franken geschenkt. — Ein Duzend Flüchtlinge ist vergangene Woche auf Kosten des englischen Gouvernements von London nach New-York eingeschifft worden; in dieser Woche wird eine zweite Partie nachfolgen. — Im südlichen Frankreich sind zwei Legitimisten-Partei geschlossen worden. — Vivien, ehemaliges Staatsraths-Mitglied, hat sich nach Saint-Germain ins Privatleben zurückgezogen. — Delange ist an Dupins Stelle zum Generalprokurator am Cassationshofe ernannt. Das Begräbniß der Familie Orleans zu Dreux ist unter die konfiszirten Güter nicht eingegriffen. Michel Kempf, ehemaliger Redakteur des „Moniteur“ und der „Patrie“, ist im Kabinete des Ministers des Innern angestellt worden. (Pr. St.-Anz.)

Rußland und Polen.

Der „Bresl. Bzg.“ wird von der polnischen Grenze bestätigt, daß die russische Regierung die Ausfuhr des Getreides nach dem Auslande verboten hat. „Da aber dadurch allein dem Schwindel der Speculanten noch nicht hinlänglich Einhalt gethan wurde, sei durch eine zweite noch schärfere Maßregel in den Geschäftsverkehr noch ein tieferer Einschnitt gemacht worden. Diese Maßregel bestete darin, daß man Normal-Preise festsetzte, über welche nicht hinausgegangen werden darf. In diesem Monate wurde in allen polnischen Städten unter Trommelschlag bekannt gemacht, daß der Korkeß (9 Viertel groß) Roggen nicht theurer als mit 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. verkauft werden darf, und wer im öffentlichen Geschäftsverkehr einen höheren Preis beanspruchen sollte, dem würde sein Getreide sofort confiscirt werden.“ Die „Bresl. Bzg.“ nennt diese echt russische Maßregel eine „kurzweg praktische Entscheidung der national-ökonomischen Frage, indem die Regierung der Theuerung von Amtswegen Halt gebietet.“

Vermischtes.

— Die Herren v. Bethmann-Hollweg und Geh. Rath v. Mülller haben im Namen des Central-Ausschusses für die innere Mission der evangelischen Kirche ein Circularschreiben an alle deutschen Bibelgesellschaften erlassen, in welcher sie diese auffordern, ihrerseits einen Zweck zu fördern, auf welchen für die innere Mission große Hoffnungen gesetzt werden. Es soll nämlich jedem Ehepaar sofort nach dem Trauungsakte von dem Geistlichen eine Bibel überreicht, außerdem sollen Bibeln in öffentlichen Gasthäusern ausgelegt werden. In dem Schreiben wird erwähnt, daß dieses in England in vielen Orten bereits geschehe, jenes aber in Bremen und in protestantischen Theilen Baierns eine seit vielen Jahren bestehende Sitte sei.

— Die californischen Freibeuter, welche von San Francisco aus die Sandwich-Inseln erobern wollten, sind wirklich dort angekommen, fanden aber ein amerikanisches Kriegsschiff bereit, sie zu empfangen; außerdem hatte der König alle seine Streitkräfte in Bereitschaft. Sie baten um Erlaubnis, den Winter auf den Inseln zuzubringen, welches ihnen auch gestattet wurde. Da man ihre Absichten durchschaute, indem sie bloß Verstärkung erwarteten, um ihren Streich auszuführen, werden sie aufs strengste bewacht. Länder erobern wird von den Yankee's wie jedes andere Geschäft betrachtet. Es giebt unter ihnen Capitalisten, welche in diesem Geschäftszweige speculiren.

— Von dem Missionar Neumann, der Güzloff bei seiner Abreise von Deutschland nach China begleitet hat, sind Nachrichten eingetroffen, welche die Hoffnung erwecken, daß die von Güzloff begonnenen Unternehmen durch seinen Tod keine Unterbrechungen erleiden werden. Neumann ist an Güzloff's Stelle an die Spitze des chinesischen Vereins getreten, der mit Hilfe von vierzig eingeborenen Missionsschülern die Evangelisirung China's sich zum Zweck gesetzt hat.

Aus der Provinz Sachsen.

Der Regierungs-Assessor v. Breitenbach ist zum Landrathe ernannt und demselben das Landraths-Amt des Kreises Langensalza übertragen worden. — An Stelle des zur Königl. General-Commission zu Stendal als Hilfsarbeiter einberufenen Obergerichts-Assessor Seubert ist der seither zu Weissenfels beschäftigt gewesene Oeconomie-Commissarius Haacke als Special-Commissarius in Auseinandersetzungs-Sachen zu Nordhausen vom 1. Februar d. J. ab angestellt worden. — Die neuerlichste evangelische Hilfspredigerstelle zu Gröbpa, in der Diöces Biegenrück, ist dem bisherigen Candidaten des Predigamts, Heinrich Carl Grebner, verliehen und derselbe bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gattersleben, in der Diöces Querfurt, ist dem bisherigen Diaconus zu Liebenwerda, Carl Ernst August Rosenthal, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diaconatsstelle in Liebenwerda ist der Magistrat daselbst. — Durch die Berufung des Pfarrers und Superintendentur-Vicars Braune als General-Superintendent nach Altenburg ist die Pfarrstelle in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg vacant geworden. — Der bisherige Superintendent Jacobi zu Eckartsberga ist zum Superintendenten der Diöces Sayda ernannt worden. — Zu der erledigten evangelischen Adjunctur der ersten Pfarrstelle zu Möckern, in der Diöces Möckern, ist der bisherige Hilfsprediger daselbst, Andreas Wilhelm Otto, berufen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohenthurm, in der ersten Landdiöces Halle, ist der bisherige Predigamts-Candidat Johann Wilhelm Otto Arnndt berufen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Petersburg, in der zweiten Landdiöces Halle, ist dem bisherigen Diaconus zu Mansfeld, Carl Robert Wichmann, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Diaconat zu Mansfeld ist Königl. Patronats. — Die Organisten- und zweite Lehrersstelle in Schölen, Ephorie Eissen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. — Durch die Berufung des Pfarrers Kedenbacher nach dem Königreiche Baiern ist die Pfarrstelle zu Sachsenburg, in der Diöces Heldrungen, vacant geworden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Ahlum mit Stöckheim und Langeln, in der Diöces Apolda, ist der bisherige Prediger zu Bockendorf, Dr. Carl Conrad Ludwig Behrendts, berufen worden. — Der bisherige Oberlehrer am Königl. Realgymnasium zu Berlin, Dr. Holzappel, ist mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs zum Director der Magdeburger höheren Gewerbe- und Handlungsschule in Magdeburg ernannt und bestätigt worden.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 2. Februar 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Godecke wurde verhandelt:
1) Für die Häuser Nr. 245 b, 461 und 2018/9 hat die Stadt auch die auf denselben lastende Einquartierungslast zu tragen, wofür im Jahr 15 Zhr. ausgeworfen sind. Die vorgewiesene Mobilisirung der Arme hat jedoch einen größeren Aufwand erfordert, indem im Ganzen 35 Zhr. 12 Egr. 6 Pf. zu bezahlen gewesen sind, weshalb der Magistrat beantragt, die Mehrausgabe von 20 Zhr. 17 Egr. 6 Pf. nachträglich zu bewilligen, was von der Versammlung geschick.
2) Der Etatstittel „zur Vermehrung der Bibliothek“ ist um 7 Zhr. 12 Egr. 6 Pf. überschritten, deren nachträgliche Bewilligung beantragt wird.
Die Versammlung bewilligt zwar die nachgeforderte Summe, bemerkt jedoch dabei, daß der Magistrat in Zukunft, wenn bei gleichem Etatstittel eine Ueberschreitung erfolgen müsse, vorher der Versammlung anzeigen möge, welche Werke angeschafft werden sollen, da es ihr scheint, daß die Anschaffung mehrerer der bezahlten Bücher noch hätte ausgeführt werden können.
3) Die Korbweiden-Blugung in den Pulverweiden, welche am 1. April d. J. pachtlos wird, ist am 22. Januar zur anderweiten Verpachtung ausgeteilt und der Fideicommissar Friedrich Glitsch mit 44 Zhr. Meißelbinder geliehen. Der Magistrat beantragt, für dies Gebot den Zuschlag zu ertheilen und die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

4) Die Läden unterm Rathshause in der Leipziger Straße werden vom 1. October d. J. pachtlos; es hat deshalb zunächst eine Untersuchung stattgefunden, ob die bisherigen Pächter die ihnen contractlich auferlegten baulichen Einrichtungen ausgeführt haben. Dabei hat sich nur ein, von dem Klempnermeister Henschel bewirte, abweichende Einrichtung ergeben; dieselbe ist aber für zweckmäßig erachtet und der Magistrat beantragt nun, die von dem Henschel eingebaute hölzerne Kammer als Ersatz für eine nicht angelegte Trennwand anzunehmen und zu genehmigen, daß die 4 Läden einzeln auf 6 Jahre zur Verpachtung ausgeteilt werden.

Die Versammlung giebt ihre Zustimmung zur Verpachtung auf 6 Jahr und hat gegen die Veränderung der Kammer im Henschelschen Pachtantheile, wie sie jetzt besteht, nichts zu erinnern; sie findet dabei aber für zweckmäßig, den Pachtantheil schon Mitte März anzustellen, und erucht den Magistrat, hiernach das Angebot zu veranlassen.

5) Die Sportel-Kassen-Rechnung pro 1851 wird zur Prüfung und Decharge vorgelegt. Denselben sind überhau't 562 Zhr. 25 Egr. 8 Pf. eingekommen, davon 170 Zhr. 15 Egr. Stempelauslagen, 25 Zhr. 26 Egr. andere Verläge bezichtigt und 344 Zhr. 29 Egr. 5 Pf. baar zur Kammerei-Kasse abgeschrieben.

Die Versammlung fand gegen die Richtigkeit der Rechnung nichts zu erinnern und genehmigte die Ertheilung der Decharge.

6) In Folge des dem Magistrat überlieferten Antrags des Stadtverordneten Küfner (siehe vorige Sitzung) hat der Magistrat durch die Verschönerungs-Commission die beabsichtigte Pflanzung des Friedhofs einer näheren Prüfung unterwerfen lassen und sie zu geeigneten Vorschlägen veranlaßt. Diese Vorschläge — Pflanzung der Pflanzel mit canadischen Pappeln, der Weisstiele mit Ahorn, des Hauptweges mit Eichen, der Dueroerte mit Pyramiden-Eichen, Birken und Ebereschen und des großen Areals mit dichtbesetzten Nadelbäumen und Lebensbäumen — findet der Magistrat angemessen, und beantragt unter Ueberlegung der Verhandlungen, auch eine Prüfung Seitens der Versammlung vorzunehmen und das Resultat derselben mitzutheilen.

Die Versammlung erklärte sich mit der Ausführung der von der Verschönerungs-Commission gemachten und von dem Magistrat beantworteten Vorschlägen ganz einverstanden.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Das 2te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3477. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. December 1851, betreffend die Verleihung der fideicommissarischen Vorrechte für den Bau der Chaussee von der Schleiden-Schmidtthemer Chaussee bei Roder über Marzagen und Urft nach Dahlenden; unter
- „ 3478. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend den Rang und die Anstellung der Departements-Kassen- und Rechnung-Assessoren der Obergerichte; unter
- „ 3479. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chaussee-Verkehrsstraße auf der Gemeinde-Chaussee von der aachenerfelder Kreisstraße in Hainberg über Waffenberg bis zur aachen-erfelder Kreisstraße bei Gerfeld mit einer Zweigstraße von Waffenberg zur niederländischen Grenze, so wie die Verleihung des Expropriations-Rechts für diese Chausseen; unter
- „ 3480. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Chaussee-Verkehrsstraße auf der Straße von Gerfeld über Waffenberg, Niederbüden, Brüngen und Kaltenkirchen nach Straelen; unter
- „ 3481. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. December 1851, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chaussee-Verkehrsstraße auf der Kreis-Chaussee von Dieblingen bis zur hannoverschen Grenze in der Richtung auf Hunteburg; unter
- „ 3482. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Nachener Stadt-Obigationen im Betrage von zweimal hundert und siebenzig tausend Thalern. Vom 29. December 1851; unter
- „ 3483. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. December 1851, betreffend die Bildung eines gemeinschaftlichen Obervorgeschalteten und Reichthums für die Reichthümer Duffel, Nibben, Granenburg und Joffid-Weiler, behufs Ausfertigung einer Deichanlage gegen die Ueberschwemmungen durch den Rückfluß aus dem Königl. niederländischen Gebiete; unter
- „ 3484. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. December 1851, betreffend die Annahme von Schuldverschreibungen der zur Bekreitung des Baues der Elbthale, der Westfälischen und der Saarbrücker Eisenbahn aufzunehmenden Staats-Anleihe als puplici et depositummäßige Sicherheit; unter
- „ 3485. die Verordnung über die Organisation der Verwaltungs-Begehörden der hohenzollernschen Lande. Vom 7. Januar 1852; und unter
- „ 3486. die Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung des revidirten Statuts der Vereinigungs-Gesellschaft für Steintohlenbau im Rummelreiter. Vom 12. Januar 1852.

Berlin, den 2. Februar 1852.
Debité-Comptoir der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Bergwerksbes. Kressel a. Stolberg. Die Hrn. Kaufm. Delfhis, Seidler u. Grünert a. Leipzig, Geißler a. Langensalza, Fald a. Frankfurt, Müllner a. Eitzing, Müllner a. Dresden, Köhler a. Stuttgart.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Jähler a. Bamberg. Hr. Fabrik. Heiling a. Queblinburg. Die Hrn. Kaufm. Cohn a. Berlin, Gräber a. Stettin, Gerbes a. Meerane, Michaelis a. Leipzig, Koch a. Kassel, Wenzel a. Wilschhausen.

Soldner Ring: Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Gonnern. Die Hrn. Dänil. Kraus a. Lupoow Kettler a. Riedersdorf. Hr. Gutsbes. Köstler a. Langensalza. Hr. Land. Hauch a. Clöden. Hr. Kaufm. Zambach a. Stargard.

Englischer Hof: Hr. Rent. v. G. Obach a. Berlin. Hr. Antim. Steiner a. Bitterfeld. Hr. Director Büchel a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Gensch a. Ditzsch, Wiedemann a. Jensefeld.

Soldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Keil a. Heideberg, Meos a. Hof, Sandon a. Frankfurt, Gerlach a. Bremen, Düke a. Meiningen, Greife a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rent. v. Wurthardt a. Breslau. Hr. Rechts-Anwalt Erdmann a. Köln. Hr. Mühlens. Schlobach a. Jeknitz. Hr. Agent Bescher a. Dessau. Hr. Ober-Jurisp. Blochmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gentsch a. Mainzstedt.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Keller a. Magdeburg. Hr. Rentier Born a. Giebelen. Hr. Postler Schindler a. Berlin. Hr. Handl. a. Leipzig.

Soldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Scholz a. Bernburg, Ernst a. Hannover, Mann a. Kraffau. Hr. Defon. Föde a. Eitrichenbach. Hr. Postexpedient Föde a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Scherberg a. Neuwald. Hr. Fabrik. Krellmann a. Mühlhausen.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Rient. Frhr. v. Nordde a. Berlin. Hr. Bank-Director Muland a. Dessau. Fr. Richter a. Naumburg. Die Herrn. Kauf. Seifert a. Köln, Renhardt a. Hamburg.

Fähringer Bahnhof: Sr. Hoheit der Prinz Gustav von Sachsen-Weimern. Die Herrn. Kauf. Mohr u. Kleinlein a. Berlin, Dager a. Wien. Hr. Rient. v. Campy a. Mainz. Hr. Major v. Hartenstein a. Prag. Hr. Ministerial-rath Schröder a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,43 Par. z.	336,65 Par. z.	337,09 Par. z.	336,06 Par. z.
Luftdruck	2,09 Par. z.	2,03 Par. z.	2,00 Par. z.	2,04 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	77 pCt.	98 pCt.	85 pCt.
Lufwärme	3,1 C. Rm.	3,0 C. Rm.	0,3 C. Rm.	2,1 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Lutherische Gemeinde.

Freitag den 6. Februar um 9 Uhr Hr. P. Wolf aus Magdeburg.

Solz-Verkauf.

In der Königl. Oberförsterei Bischofode sollen
Donnerstag, den 12. Februar d. J.,
A. Aus dem Unterforst Bischofode:
circa 50 Schock diverse Bandfische und 20 Mastern eichen, buchen, birken
und eichen Scheitholz;
B. Aus dem Unterforst Bornstedt:
50 Schock Weißholz;
C. Aus dem Unterforst Rothen schirmbach:
4 Schock Bandfische und 50 Schock Weißholz;
D. Aus dem Unterforst Groß-Dörfchen:
160 Schock diverse Bandfische und 50 Schock Weißholz;
öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige Vormittag 9 Uhr im
Satzhofe hieselbst sich einfänden und von den nähern Bedingungen an Ort und
Stelle unterrichten wollen.
Zahlungen für erhaltene Fölger können gleich nach Beendigung der Licitation
geleistet werden.
Bischofode, den 31. Januar 1852. Der Oberförster Keuffel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß
Dienstboten, welche widerrechtlich und eigen-
mächtig sich aus dem Hause der Herrschaft,
bei welcher sie in Dienst standen, entfernt hat-
ten, sofort von andern Herrschaften in Dienst
genommen worden sind.
Ich finde mich deshalb veranlaßt, die Be-
stimmungen der Gesinde-Ordnung (§. 9—12)
in Erinnerung zu bringen, wonach es die Pflicht
jeder Herrschaft ist, sich vor Annahme eines
Dienstboten entweder durch eine schriftliche Er-
klärung der bisherigen Herrschaft oder durch
mündliche Erkundigung bei derselben die Ueber-
zeugung zu verschaffen, daß das Dienstverhält-
niß zu derselben um die bestimmte Zeit auf-
höre.

Wer einen Dienstboten in's Haus nimmt,
ohne sich diese Ueberzeugung verschafft zu ha-
ben, erleidet nicht nur den Nachtheil, daß wenn
die bisherige Herrschaft ihn zurück verlangt, der
Dienstbote in den früheren Dienst zurückgewie-
sen, nach Befinden durch Zwang zurückgebracht
wird, sondern verfällt in diesem Falle noch
außerdem in eine Strafe von 1 bis 10 \mathcal{R}
zur Disarmenasse.

Das Vorgeben, daß der Dienstbote nur auf
Tage- oder Wochenlohn angenommen sei, kann
vor dieser Strafe nicht schützen, da ein Gesin-
debedienst auch da besteht, wo das Contractsver-
hältniß ausdrücklich nur auf eine ganz kurze
Zeit geschlossen ist.

Der Herr Polizeiamwalt hier ist mit mir
darüber einverstanden, daß gegen Herrschaften,
welche wider die angezogenen §§. der Gesinde-
Ordnung verstoßen, mit größter Strenge ein-
zuschreiten sei, da dem Unfug, daß Dienstbo-
ten eigenmächtig ihren Dienst verlassen, mit
Erfolg nicht gesteuert werden kann, wenn den-
selben gelingt, bei andern Herrschaften sogleich
wieder ein Unterkommen zu finden.

Halle, den 31. Januar 1852.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Auction.

Heute Nachmitt. 1/2 Uhr u. folg. Tage
Fortsetzung der Nathusius'schen
Steingut-Auction gr. Ulrichsstr. Nr. 20.
Brandt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter, sehr vortheilhaft gelegener
und in baulichem Stande sich befindender Gast-
hof, mit Stallung für 60—70 Pferde, ist in
einer lebhaften Stadt sofort für 8000 \mathcal{R} mit
der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und alles
Nähere auf mündliche oder frankirte schriftliche
Anfragen zu erfahren bei dem damit beauf-
tragten Commissionair Pießsch in Mer-
seburg.

Ein Gemüsegärtner mit guten Attesten ver-
sehen findet zum 1. März d. J. eine Stelle
auf dem Staatsgute Klosterandorf bei
Ulstedt.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir erfreuten uns in dem 15ten Jahre unseres Versicherungs-Geschäfts, welches mit
Ablauf 1851 schloß, des gewöhnlichen guten Fortgangs, und sind durch die Geringfügigkeit
der durch Todesfälle zur Zahlung kommenden Summen besonders begünstigt worden.
Die nachstehenden Angaben werden dieses bestätigen.

Die Anmelbungen und Aufnahmen zur Versicherung sind gegen 1850 etwas größer, und
waren die Auscheidungen beträchtlicher. Ende 1851 erschienen

6984 Personen mit Acht Millionen 146,000 Thalern
versichert. — Die Todesfälle beschränkten sich auf 153 Personen mit 169,500 Thalern. —

Das Ergebnis von 1851 sichert den Interessenten eine gute Dividende.

Geschäfts-Programme und Antrags-Formulare werden von den Herren Agenten der Ge-
sellschaft und dem Unterzeichneten (Spandauer-Brücke Nr. 8) unentgeltlich verabreicht.

Berlin, den 31. Januar 1852.

Lobek,
General-Agent.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

F. Ehrenberg, Haupt-Agent in Halle.

J. E. Tiemann, Agent in Delitzsch.

F. L. Baurmeister, Agent in Bitterfeld.

Th. Schreiber, Agent in Wettin.

U. Bertram, Agent in Ustleben a/S.

Wundarzt Bötcher, Agent in Cönnern.

**Die Herren Deconomen hiesiger Gegend, welche für
Die Zuckerrfabrik zu Cönnern a/S.
in diesem Jahre Zuckerrüben zu bauen beabsichtigen, werden hier-
durch ersucht, sich auf dem Comtoir der Fabrik, woselbst die
Contracte ausliegen und vollzogen werden können, zu melden.**

Hausverkauf.

Nachdem ich durch die Verpachtung der mir
gehörigen Kelter der Wirthschaft aufgegeben,
bin ich genonnen, mein alhier dem Gasthof
zum „goldnen Ring“ gegenüberliegendes Haus,
in welchem sich ein Verkaufsladen befindet,
sammt Hof, Scheune, Ställen und sonstigem
Zubehörenden aus freier Hand zu verkaufen.
Hierauf reflektirende Käufer werden ersucht,
sich entweder persönlich oder schriftlich an den
Privatsekretair **Schwennicke** alhier zu wen-
den, welcher jede gewünschte Auskunft erthei-
len wird.

Cisleben, den 1. Februar 1852.

Der Deconom und Seiler-Meister
Reinboth.

Ein Haus mit 6 Stuben, Kammern, Kü-
chen, Keller, Stallung, Garten und Verkaufsladen
steht veränderungs halber zu verkaufen.
Das Nähere sagt **Ed. Stückrath** in der
Expedition dieser Zeitung.

Dr. M. Strahl, Königl. Sanitäts-Rath
in Berlin, „die Heilmittel des Arzneischatzes
gegen rheumatische, giftige und ner-
vöse Leibel aller Art, mit Beziehung auf die
Goldberger'schen galvano-electrischen Rheu-
matismus-Ketten, mit einem Anhang.“

Wem daran gelegen ist, sich über die Be-
nutzung electro-galvanischer Kräfte zu Heil-
zwecken und über die electriche Wirksamkeit
der Goldberger'schen Ketten genauer zu un-
terrichten, dem giebt obige Schrift, die bei
F. Laage & Comp. in Halle un-
entgeltlich zu haben ist, zuverlässigen und in-
teressanten Aufschluß.

Hallischer Lesezirkel.

In Umlauf kamen neuerdings:
v. d. Marwitz Biographie. — Südslav.
Wanderungen. — **Dyam,** wildes Leben in
Amerika. — **Groß,** Erinnerungen a. d.
Kriegsjahren. — Deutsche Vierteljahrschrift.
— **Pancritius** Hågringar (Reise d. Schweden,
Norwegen u.) — **Erdmann,** psycholog.
Briefe. — **Pauli,** König Kelfred. — **Nau-
mer,** histor. Taschenbuch. — **Verk,** Leben
Steins 4. Band. — **Gase,** neue Propheten. —
Adami, Königin Louise. — **Wyll,** zweite
Reise nach Nordamerika. — **Bucher,** cultur-
histor. Skizzen a. d. Industrieausstellung. —
Klemm, Culturgeschichte des christl. Europa.
— Briefwechsel zwischen Mirabeau u. d. Für-
sten Artemberg. — **Quinet,** meine Ferien in
Spanien. — **Grimm,** Centralamerika. —
Freundschaftl. Gespräche über Katholicismus u.
specifisches Altkathertum. — **Klencke,** Hum-
boldt. — **Zimmermann,** Theaterbriefe. —
Kennchen von Tharau. — **Schmidt,** Bilder
a. d. Norden. — Verschiedene Romane und
Novellen.

Abonnements-Preis vierteljährlich 25 \mathcal{R} .

Pfeffer in Halle.

Da ich jetzt für meine Meubles-Wagen zu
wenig Beschäftigung habe, so empfehle ich au-
ßer meinen Nordhäuser Wagen zwei- und
dreispännige Personenwagen zu Erfrafahrten.

J. G. Schaaf, Leipziger Straße.

Ganz extra frische
Colchester Mustern
erhielt
Julius Kraam.

Meine Bestätigung als bevollmächtigter Agent der **Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland**, ist mir von der königlichen Regierung zu Merseburg übermacht worden; was ich hierdurch mit der Bitte, um recht zahlreiche Beteiligung zur öffentlichen Kenntniss bringe.
 Merseburg, den 3. Februar 1852.
W. Krume.

== Holz-Verkauf. ==

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage einen Holzhandel eröffnet habe, empfehle daher eine große Auswahl trockener Hölzer von jeder beliebigen Länge und Breite zu den billigsten Preisen.

August Vogler,
 Spiegelgasse Nr. 41, neben dem Stellmachermeister Herrn Schmidt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Zeugschmiede-Profession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Zeugschmiedemeister **Ferdinand Boak** in Sörbzig.

Dreiblättriger Kleesaamen liegt zum Verkauf auf dem Königl. Vorwerk Lettin.

Gesichts-Masken

in großer Auswahl billigst bei **Ferdinand Korkel.**

Zwei Kühe mit dem Kalbern verkauft **Müller** in Tornau.

Herr L. wird gebeten, seinen gelungenen Toast vom 31. Januar gefälligst bald im Druck erscheinen zu lassen.

Stadt-Theater in Halle.

Wittwoch den 4. Februar:
Letztes Gastspiel der Wiener Ballet-Gesellschaft:

Jocko, der brasilianische Affe,
 komische Pantomime in 1 Akt, arrangirt von Herrn J. Schreiber.
 Vorher:

Stellungen, Bilder und Tänze.

Hierzu zum ersten Male:
Der Brockenstrauß,
 dramatischer Scherz in 1 Akt von G. zu Puttlich.
A. Döbbelin.

Ich erkenne denjenigen, der uns hat wollen in die Schande bringen, für einen nichtswürdigen Bösewicht, und bitte mir es mündlich zu sagen und ihre Namen nicht zu verklären.
Friedrich, Rutscher in Leipzig.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wörmlich Nr. 10.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Februar.			Preuß. Cour.			Preuß. Cour.			
	Stück		Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	
Fonds = Course.									
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102 3/4	102 1/4	102 3/4	106 1/2	106 3/4	106 3/4	106 3/4	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102	101 1/2	102 1/2	106 1/2	106 3/4	106 3/4	106 3/4	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/4	88 3/4	89 1/4	106 1/2	106 3/4	106 3/4	106 3/4	
Pr.-Sch. d. Säch. a. St. 50 fl.	4	—	121 1/2	—	—	—	—	—	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	87 1/4	—	—	—	—	
Berliner Stadt-Schuldversch.	5	104 1/4	104 1/4	104 1/4	—	—	—	—	
do. do.	3 1/2	88 1/2	—	—	—	—	—	—	
Kur- u. Neumarktscheine	3 1/2	—	97 1/4	—	—	—	—	—	
Dpreussische	3 1/2	—	93 1/2	—	—	—	—	—	
Pommersche	3 1/2	—	97 1/4	—	—	—	—	—	
Posenische	4	—	102 3/4	—	—	—	—	—	
do. do.	3 1/2	—	94 3/4	—	—	—	—	—	
Schlesische	3 1/2	—	96 3/8	—	—	—	—	—	
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	94 1/4	93 3/4	—	—	—	—	
Westpreussische	3 1/2	—	94 1/4	93 3/4	—	—	—	—	
Kur- u. Neumarktscheine	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—	
Pommersche	4	—	98 3/4	98 1/4	—	—	—	—	
Prenssische	4	—	99 1/2	99 1/2	—	—	—	—	
Rheinische u. Westph.	4	—	99 1/2	—	—	—	—	—	
Sächsische	4	—	99 1/2	—	—	—	—	—	
Schlesische	4	—	100	—	—	—	—	—	
Schuldversch. d. Säch. S.-C.	4	—	100	99 1/2	—	—	—	—	
Preuß. Bank- u. Anst.-Scheine	—	98	97	—	—	—	—	—	
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	—	—	—	—	
Anderer Goldmünzen à 5 fl.	—	97	96	—	—	—	—	—	
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eisenbahn = Actien.									
Nachen = Düffelort	4	—	84	—	—	—	—	—	
Bergisch = Märkische	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts	5	—	101 1/4	—	—	—	—	—	
Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	—	—	112	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts	4	—	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	
Berlin-Hamburger	—	—	100 1/4	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 1/4	102 3/4	—	—	—	—	
do. do. II. Em.	4 1/2	—	103 1/4	102 3/4	—	—	—	—	
Berlin-Potsdam = Magdeb.	—	—	74 1/4	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts = Obligat.	4	—	98	—	—	—	—	—	
do. do.	5	—	102	—	—	—	—	—	
do. do. Lit. D.	5	—	100 1/2	—	—	—	—	—	
Berlin-Stettiner	—	—	127	126	—	—	—	—	
do. Prioritäts = Obligat.	5	—	—	—	—	—	—	—	
Leipzig, den 2. Februar.									
Course		Angesehen.		Gesucht.		Staatspapiere.		Angesehen.	
im 14 fl. = Fuß.		beten.		beten.		Actien excl. Bisen.		beten.	
Pr. Fred'or à 5 fl.		auf 100		—		Leipz. Stadt-Obligationen kleinerer		—	
And. ausl. Louis'or à 5 fl.		nachgez.		—		do. do. 4 1/2 %		101	
ringierm. Ausmünzfusse		auf 100		9 1/2		Sächf. erbl. Pfandbr. 3 1/2 % v. 500		91 3/4	
Soll. Duc. à 3 fl.		auf 100		6 1/2		à 100 u. 25		—	
Kaisersl. do. do.		auf 100		6 1/2		à 4 % von 500		101 1/2	
Bresl. do. à 65 1/2 fl.		auf 100		6		Sächf. lauf. Pfandbriefe à 3 %		87 3/4	
Paffir do. do. à 65 fl.		auf 100		—		Sächf. do. do. à 3 1/2 %		95	
Conv.-Spec. u. Sid.		auf 100		—		Sächf. do. do. à 4 %		101	
idem 10 u. 20 Rt.		auf 100		—		Eps.-Dresd.-Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %		109 3/4	
						Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %		—	
						Königl. pr. Steuere-Credit-Kassensche. à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.		87 1/4	
						Kön. pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2 %		—	
						Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl.		—	
						à 4 1/2 %		—	
						à 5 %		—	
						Actien der W. B. pr. St.		—	
						Leipz. Bank-Actien à 250 fl. pr. 100		175	
						Eps.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 fl.		153 1/2	
						Eisenb. Zitrud. pr. 100		27	
						Berlin-Anhalt à 200		111 3/4	
						Magdeburg = Leipz. do.		236 1/2	
						Thüringische do.		75 1/2	

Marktberichte.

Halle, den 3. Februar.
 Weizen 2 fl. 3 1/2 9 1/2 bis 2 fl. 20 1/2 — 2
 Roggen 2 fl. 6 3/4 9 1/2 — 2 fl. 20 — —
 Gerste 1 fl. 15 — — 1 fl. 23 — 9
 Hafer — 25 — — 1 fl. 2 — 6
 Magdeburg, den 2. Februar. (Nach Wispelin.)
 Weizen 55 — 61 1/2 fl. Gerste 38 — 41 fl.
 Roggen 56 — 60 — Hafer 23 — 25 —
 Kartoffel-Espiritus, die 14,400 % Tralles 37 1/2 — 37 fl.

Berlin, den 2. Februar.

Weizen loco 63 — 68 fl.
 Roggen loco 60 — 63 fl.
 = Februar 60 — 59 fl. verk.
 = pr. Frühj. 61 1/4 u. 60 1/2 fl. verk., 60 1/4 Br., 60 1/2 G.
 Gerste, große, 40 — 42 fl.
 = kleine 38 — 39 fl.
 Hafer loco 27 — 28 1/2 fl.
 = pr. Frühj. 28 1/2 fl. Br., 27 1/2 G. nominell, 50 pfd. 29 — 28 1/2 fl. nominell.
 Erbsen 50 — 54 fl.
 Kappsfaat Wintertrapps 70 — 68 fl.
 = Wintertrapps 68 — 66 fl.
 = Sommertrapps 54 — 52 fl.
 Reinsaat 57 — 54 fl.
 Rübel loco 10 fl. Br., 9 1/2 G.
 = Febr. 10 fl. Br., 9 1/2 verk., 9 1/2 G.
 = März/April 10 1/2 fl. Br., 10 G.
 = April/Mai 10 1/4 fl. Br., 10 1/2 verk., 10 1/2 G.
 = Juni/Juli 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
 = Juli/August 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
 = Sept./Octob. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
 Reinsaat loco 12 fl.
 = pr. Frühjahr 11 1/2 — 11 1/4 fl.
 Spiritus loco ohne Fas 26 1/2 u. 1/2 fl. verk.
 = mit Fas 27 à 26 1/2 fl. Br., 26 1/2 verk. u. G.
 = Jan./Febr. do.
 = Febr./März 26 1/2 u. 1/2 fl. verk., 26 1/2 Br., 26 1/2 G.
 = März/April 27 1/2 fl. Br., 27 G.
 = April/Mai 28 à 28 1/2 fl. Br., 28 1/2 Br., 28 1/2 G.
 Breslau, d. 2. Febr. Weizen, weißer, 58 — 73 1/2 fl.
 do. gelber 62 — 72 fl. Roggen 60 — 67 fl. Gerste 41 — 47 1/2 fl. Hafer 28 — 32 fl.
 Stettin, d. 2. Febr. Weizen ohne Geschäft still.
 Roggen Febr. 59 1/2 bis, März 61 bis, Frühj. 61 bis.
 Rübel 10 Br., 9 1/2 bis, Juni/Juli 10 1/4 bis, Herbst 10 1/2 bis.
 Spiritus 13 G., 12 1/2 Br., Frühj. 12 1/2 u. 12 1/2 bis.
 Hamburg, d. 2. Febr. Roggen zu 98 nicht zu lassen.
 Weizen eher still, beide still. Del 187/8, 197/8, 20 1/8.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. Febr. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.
 am 3. Febr. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 2. Febr. am alten Pegel Nr. 4 und 2 Zoll.
 am neuen Pegel 9 Fuß — Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirt:
 Aufwärts: d. 2. Febr. G. Werner, Weizen, v. Magdeburg u. Halle.
 Rückwärts: d. 1. Febr. G. Adernand, Gyps-Steine, v. Aulsteden u. Berlin. — F. Beriel, desgl. — W. Gmel, Bretter, v. Schandau u. Neust.-Magdeburg. — Den 2. Febr. G. Holze, Zucker, v. Salzünde u. Neust.-Magdeburg.
 Magdeburg, den 2. Februar 1852.
 Königl. Schleißen- u. Amt. Saale.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 57.

Halle, Mittwoch den 4. Februar

1852.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Se. Durchlaucht dem Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen; so wie den Rechtsanwält, Kriminal-Rath Hoffmann in Naumburg zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen.

Der König ist gestern Abend um 10 Uhr von hier nach Pots-

dam abgereist.

Der König

Herrn v. H.

Ablorden d.

Der Mi-

von Staffurt

riums statt.

mer wird in

Die scho

englischen

Granville, in

als die früher

doch gutem V

aufgefäst, da

schen Kabinets

Anders stellt

französisch

strengen Uebe

reiztheit der

Kabinet soll

ley zum engli

böser gemach

nur erfolgt ist

zu freundliche

Aus Mi

horigen Pol

wollte, wo e

schiedener deu

Wien die erf

fels gemeldet.

Münch

Kammer stat

eine Epifode

dem Frankfur

professor Sep

projektierten Bau eines neuen Stadtparkes auf, und meint, daß

selbe sei überflüssig, da man ja eben in München einen Wintergarten

baue, in welchem doch jedenfalls Platz genug wäre, alle die auswärtigen

Pflanzen unterzubringen, die jetzt nach Baiern verschrieben wü-

rdien, um unter dem Schatten der anderen großen Schmarozerpflanzen

fortzukommen, welche schon seit einigen Jahren sich hier befanden.

Diese Anspielung auf Dönitzes und Dingelstedt war so plump und

deutlich, daß Herr v. d. Pfordten nicht umhin konnte, dem Mitgliede

der Rechten eine Anstandslection zu geben. Es sei sonderbar, sagte

er, daß derlei Neußerungen von einer Seite kämen, welche sich immer

als die von Gott berufene Verfechterin des monarchischen Prinzips

erkläre; im Uebrigen möge sich die Universalität beanken für diese Ver-

tretung ihrer Interessen von Seite eines ihrer Mitglieder.

Gotha, d. 30. Januar. Der L. B. theilt man von hier mit:

Der Herzog hat vor seiner Abreise nach Wien diejenigen Abgeord-

neten des aufgelösten Landtags, welche für die Regierungsvorlagen ge-

stimmt hätten, zu sich eingeladen, und denselben eröffnet, daß nach

dem bestehenden Wahlgesetze (directer Wahlmodus) wieder eine Abge-

ordnetenversammlung berufen und dieser dann noch einmal das neue Staatsgrundgesetz zu definitiver Entscheidung vorgelegt werden würde. — Im Staatsministerium werden bereits Verfügungen für die Neuwahl getroffen, so daß in einigen Monaten der neue Landtag zusammenzutreten kann.

Oldenburg, d. 30. Jan. Die Verhandlungen wegen Oldenburgs Anschluß an den Septembervertrag sind noch immer nicht zu Ende geführt. Wie man vernimmt, handelt es sich dabei wesentlich um zwei Punkte: die von Oldenburg angesprochene Virilstimme bei den bevorstehenden Verhandlungen zur Erneuerung des Zollvereins, sowie bei dem zu Stande gekommenen künftigen Verein, und die hinsichtlich des Freihafenrechts von Oldenburg verlangte Gleichstellung seines Seeplatzes Brake mit dem hannoverschen Orte Geestemünde. Bekanntlich sind hinsichtlich des ersten Punktes die hannoverschen Stände bevorwortend aufgetreten, und es darf angenommen werden, daß nicht minder die hannoversche Regierung hierbei Oldenburg zur Seite stehen werde.

Schwerin, d. 31. Jan. Eine so eben erschienene Verordnung stellt die körperliche Züchtigung als Strafmittel wieder her. Im Eingange ist zwar nur von einer theilweisen Wiederherstellung die Rede, die Fälle aber, welche für die Zulässigkeit der Prügelstrafe angeführt werden, sind sehr zahlreich. Unter andern sollen auch „Lügen und Aufzügeligkeiten“ bei gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungen, Betteln, Beleidigung der Obrigkeit und ihre Diener, rückfälliger Forstfrevler u. durch Hiebe geahndet werden.

Frankreich.

Paris, d. 30. Jan. Laborde, Oberst der alten Kaisergarde auf Elba, ist zum Gouverneur des Senats-Palastes ernannt. — Louis Napoleon hat der französischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft in London zur Unterstützung dürftiger Landsleute zweitausend Franken geschenkt. — Ein Duzend Flüchtlinge ist vergangene Woche auf Kosten des englischen Gouvernements von London nach New-York eingeschifft worden; in dieser Woche wird eine zweite Partie nachfolgen. — Im südlichen Frankreich sind zwei Legitimisten-Zirkel geschlossen worden. — Vivien, ehemaliges Staatsraths-Mitglied, hat sich nach Saint-Germain ins Privatleben zurückgezogen. — Delangle ist an Dupins Stelle zum Generalprokurator am Cassationshofe ernannt. Das Begräbniß der Familie Orleans zu Dreux ist unter die konfiszirten Güter nicht einbegriffen. Michel Kempp, ehemaliger Redakteur des „Moniteur“ und der „Patrie“, ist im Kabinet des Ministers des Innern angestellt worden. (Pr. St.-Anz.)

Rußland und Polen.

Der „Bresl. Ztg.“ wird von der polnischen Grenze bestätigt, daß die russische Regierung die Ausfuhr des Getreides nach dem Auslande verboten hat. „Da aber dadurch allein dem Schwindel der Spekulant noch nicht hinlänglich Einhalt gethan wurde, sei durch eine zweite noch schärfere Maßregel in den Geschäftsverkehr noch ein tieferer Einschnitt gemacht worden. Diese Maßregel bestehe darin, daß man Normal-Preise festsetze, über welche nicht hinausgegangen werden darf. In diesem Monate wurde in allen polnischen Städten unter Trommelschlag bekannt gemacht, daß der Korbes (9 Viertel groß) Roggen nicht theurer als mit 2 1/2 Thlr. verkauft werden darf, und wer im öffentlichen Geschäftsverkehr einen höheren Preis beanspruchen sollte, dem würde sein Getreide sofort confiscirt werden.“ Die „Bresl. Ztg.“ nennt diese echt russische Maßregel eine „kurzweg praktische Entscheidung der national-ökonomischen Frage, indem die Regierung der Theuerung von Amtswegen Halt gebietet.“